

Schutzzone Khleslplatz

Bürger verlangen Rückwidmung!

Vor kurzem lud der ORF ins Gastlokal „EISPFLUG“ zu einer Diskussion betreffend die Zukunft der Schutzzone Khleslplatz ein.

Im berstend gefüllten Gastraum referierte der Schutzzonenexperte Prof. Dr. Christian ABRIHAN zum Wesen einer Schutzzone und **warnte vor einer Verbauung historischer Gärten**. Es würden sonst gerade jene Parzellierungen und Strukturen, die man eigentlich schützen will, für immer verloren gehen.



Khleslplatz-Diskussion im EISPFLUG vom 18.2.2026

Damit konterte er die Behauptung BVSt Wilfried ZANKLS, es würde auf Khleslplatz 3+8 „ja eh nur nachverdichtet“ und die Kirche auch danach noch gesehen werden. Hat ZANKL die strukturelle Bedeutung und den Wert dieses kulturhistorischen Erbes Khleslplatz noch immer nicht begriffen oder vertritt er standhaft eine parteipolitisch vorgegebene Argumentationslinie? ➤

Einladung zum Bürgerstammtisch

Montag, 16.3.2026,
Beginn 18:30 Uhr

Gasthaus HASCHKA (Premlechnergasse 22)

Verschiedene Themen zum REX; zum 62er; zu 30km/h Hetzendorfer Straße; zur Belghofergasse; Anrainerparken im Bereich Marschallplatz und am Tivoli; etc.



Aufnahme vom Sommer 2025: Die letzten Tage des historischen Taubenschlages.

„Kurier“ 6.1.2026



Kurz vor Weihnachten fuhren die Bagger auf und demolierten das Kleinod.

Im Zuge mehrfachen Verlangens nach z.B. Belebung leerstehender Gebäude; umfassendes Verkehrskonzept; geohydrologische Untersuchungen; Wiedererrichtung des illegal abgerissenen Taubenschlages; etc. **erhielt die Forderung der Bürgerinitiative nach Rückwidmung am Khleslplatz besonders starken Zuspruch:**

„Respekt vor der Schutzzone!“

- Der letzte Dreiecksanger Wiens verdient Schutz und Bewahrung seiner einzigartigen Struktur, nicht eine investorengetriebene „Nachverdichtung“.
- Sofortige Verhängung eines Projekt/Baustopps sowie einer Bausperre mit anschließender Rückwidmung auf die Bestimmungen des Plandokuments 7521; (Anm.: ist keine Utopie - siehe Rückwidmung der „Marillental“ am Tivoli vor 15 Jahren!)
- Mindestfestlegungen im Falle einer Bebauung: Traufhöhe ca. 5,5 m; keine Aufstockung; strikte Ortsbildverträglichkeit; keine Bebauung der G-Flächen; Sicherung historischer Elemente sowie verpflichtende Visualisierung des Projekts.

(Siehe auch <kabelwerker.net/Khleslplatz>)



REX ohne Halt in Hetzendorf!

Die fahrplanmäßige Durchfahrt jedes REX („Regionalexpress“) ohne Halt in der Station Hetzendorf nervt insbesondere dann, wenn man per Bahn in Richtung Innenstadt will und S-Bahnzüge verspätet oder ausgefallen sind. Gerade auch dann wäre ein REX-Halt eine Entlastung der S-Bahn. Hinzu kommt, dass die REX-Doppelstockzüge zwischen Liesing und Floridsdorf ohnedies gezwungen sind, hinter den S-Bahngarnituren einherzufahren.



REX-Garnitur rollt - oft langsam - in Richtung Meidling ohne Halt in Hetzendorf.

Sowohl signal-, als auch fahrtechnisch (Traktion) wären systematische Halte von REX-Zügen in Hetzendorf machbar. Ausserdem kann die aufgerüstete Pottendorfer Linie alle Fernzüge nach Wr. Neustadt übernehmen und damit die Südbahnstrecke entlasten.

Bislang wurden unsere Anträge auf REX-Halte in Hetzendorf wegen Unzulässigkeit oder mit Argumenten abgelehnt - wie z.B. „Südbahnstau“ oder „Jeder Zughalt kostet Geld“ oder „Der REX braucht in Wien nicht überall anhalten“....

Reden wir beim Bürgerstammtisch darüber. Vielleicht finden wir gemeinsam Lösungsvorschläge für REX-Halte in Hetzendorf!

**Unsere Postwurfsendungen und weitere aktuelle Berichte finden Sie
auf unserer Homepage**

www.pro-hetzendorf.at

Ihre Zuschriften erreichen uns auch unter

office@pro-hetzendorf.at

**Bitte fügen Sie Ihrem Mail an uns Ihre
Telefonnummer zwecks Rückanruf bei.**

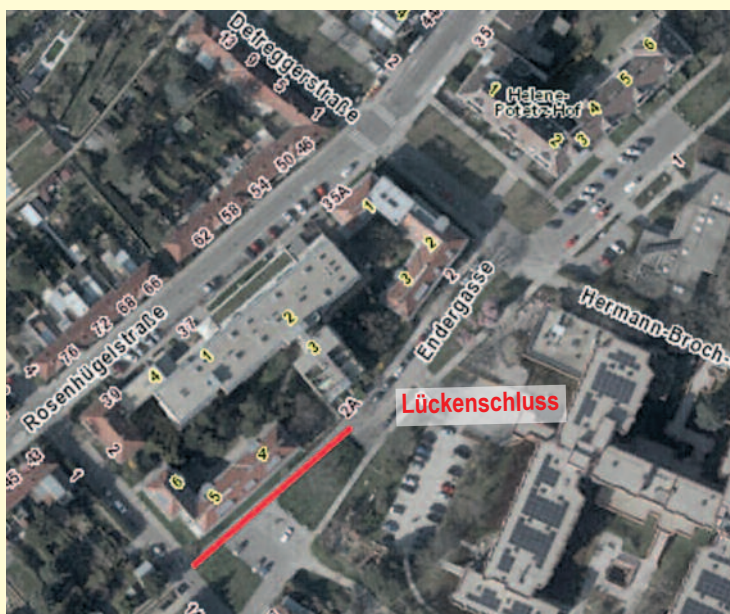
62er vollgestopft, viel zu lange Intervalle!

In den letzten Jahren ist das Fahrgastaufkommen der Linie 62 vor allem im Abschnitt zwischen Lainz und dem Bahnhof Meidling signifikant angestiegen. Die zumeist kurzen Garnituren sind tagsüber durchgehend vollgestopft, verschärft von viel zu langen Fahrplanintervallen. (Im Vergleich dazu fährt die Badner Bahn in wesentlich kürzeren Intervallen, pünktlich und ohne vollgestopfte Garnituren!)

Wir werden daher für den Streckenabschnitt Lainz - Bhf. Meidling (Schleife Murlingengasse) im **Bezirksparlament am 20. März** einen Antrag auf Halbierung der 62er-Intervalle einbringen.

Entbehrlicher Mini-„Lückenschluss“ um € 29.700,-

Unter Berufung auf einen „Bürgerwunsch“ hat BVSt Wilfried Zankl einen Gehsteig in der Endergasse in einen Rad/Gehweg umwandeln und aus dem Bezirksbudget mit € 29.700,- finanzieren lassen. Seine Begründung: Manche Radfahrer würden sich durch die Linienbusse (58B) in der Rosenhügelstraße nicht wohlfühlen...



Bestehender Gehsteig als „Radweglückenschluss“ um € 29.700,-

Wir sind hingegen der Meinung, dass man die verkehrsarme Rosenhügelstraße (30er Zone) jedem Radfahrer zumuten kann. Die knapp € 30.000,- wären wesentlich besser in die bereits vor einigen Jahren von uns beantragte und einhellig beschlossene Gehsteigvorziehung an der Ecke Rosenhügelstraße/Defreggerstraße zu investieren gewesen!

PH-Anträge auf dem Abstellgleis!

Anrainerparken 1) rund um den Marschallplatz und 2) am Tivoli:

Die hierfür erforderlichen Stellplatzzählungen sind noch immer ausständig. Ihre Ergebnisse entscheiden über die Umsetzung unserer Anträge...

Vorrang für den 62er

Unter Berufung auf Bevorrangungskonzepte der STADT WIEN beantragten wir 2024 die Bevorrangung der Linie 62 (stadtauswärts) an den Kreuzungen Altmannsdorfer Straße und Abbieger in die Hetzendorfer Straße. Der Antrag wurde mit dem Hinweis auf großes Verkehrsaufkommen mehrheitlich abgelehnt.



Doch nun kündigten die WIENER LINIEN an, **Bus und Bim würden nurmehr in Haltestellen stoppen müssen**. Man untersuche „Beschleunigungspotenziale“ und werde ggfs. Maßnahmen zur Bevorrangung treffen. Auch für den 62er?

Tempo 30 Hetzendorfer Straße

Ein Dauerbrenner, der schon jahrelang zwischen der MA 46 (Verkehr) und der Verkehrskommission (Bezirk) kursiert. Schuld daran ist das kategorische NEIN der WIENER LINIEN, obwohl vor allem **Radfahrer und farbahnquerende Fußgeher** im Abschnitt zwischen der Schönbrunner Allee und Kiningergasse gefährdet sind.

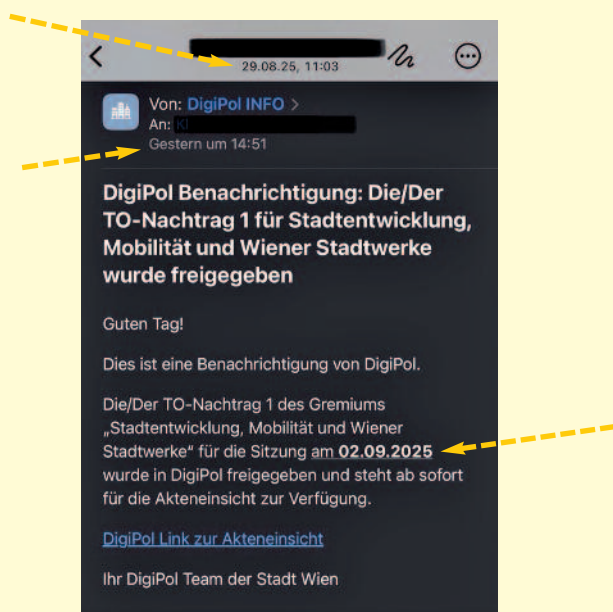
Sobald für Meidlinger Straßen mit Linienverkehr Tempo 30 verlangt wird, legen sich die WIENER LINIEN mit dem stereotypen Hinweis auf die Gefährdung ihrer Fahrpläne quer. Doch sind vor ihnen nicht alle Bezirke gleich: So z.B. halten sie in der Gesslgasse (Linie 60) und Breitenseer Straße (Linie 10) anstandslos das verordnete Tempo 30 ein!

PRO HETZENDORF wird auch weiterhin Druck auf die Umsetzung der Anträge machen!

Linke Rathausallianz blockiert fairen Fristenlauf in Ausschüssen!

Es gibt laut Wiener Stadtverfassung eine ganze Liste von Bestimmungen, denen zufolge bei Fristen zum Studium von Geschäftsstücken **Samstage, Sonn- und Feiertage nicht mitzuzählen sind**. Das gilt gleichermaßen für den Gemeinderat, für dessen Ausschüsse und für alle Bezirksvertretungen. Allerdings fehlt diese Klarstellung im § 10/3 GO-Ausschüsse, wenn eine nachträgliche Aufnahme von Geschäftsstücken bis drei Tage vor der Sitzung ermöglicht werden soll.

Anlassfall: Schutzzone Khleslplatz



Einladung zum (Wochenend-)Studium von 1.400 Seiten Flächenwidmung PD 8387 (Khleslplatz) für den Planungsausschuss.

Genau diese Gesetzeslücke hat das Büro SR Ulli Sima zwecks rascher Durchsetzung des Geschäftsstückes PD Nr. 8387 (Flächenwidmung Khleslplatz) ausgenützt: Benachrichtigung am Donnerstag, 28.8.2025 um 14:51 an die Mitglieder des Planungsausschusses zur Sitzung am Dienstag, 2.9.2025 Vormittag (siehe Abb!).

Nur durch das Mitzählen des Wochenendes hatte man vier Tage Zeit zur Vorbereitung des 1.400 Seiten umfassenden Aktes Khleslplatz!

Damit war dem GO § 10/3 zwar Genüge getan, doch die Behandlung der Flächenwidmung Khleslplatz erneut zur Farce verkommen!

Um den Missetand zu beheben, brachten Gemeinderäte der FPÖ und ÖVP zum § 10/3 GO-Ausschüsse gemeinsam einen Antrag für einen fairen Fristenlauf ohne Mitrechnen von Samstagen, Sonn- und Feiertagen ein. **Er wurde von Rot, Grün und Pink abgewiesen....**

Somit werden Einladungen z.B. zu Planungsausschusssitzungen (jeweils Dienstags) auch weiterhin nicht vor Donnerstag Nachmittag per E-Mail versendet und das Wochenende schikanös in die Dreitagesfrist eingerechnet...